

STUDER-REVOX-PRINT

Hauszeitung der STUDER Betriebe und Auslandsvertretungen – Herausgeber: Firma WILLI STUDER Althardstrasse 150, CH-8105 Regensdorf
 Redaktion: Monique Ray, ELA AG Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf – Redaktionelle Mitarbeit: JE-KA-MI – Gestaltung und Druck: Werbeabteilung Regensdorf
 Ausgabe Nr. 1 Dezember 1971

Nun ist es also so weit...

... dass die erste Nummer unserer STUDER-REVOX-PRINT in Druck gehen kann. Sie soll unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren – nicht im Stil eines Schulmeisters aus dem letzten Jahrhundert – sondern frisch und unterhaltend.
 Mitzuteilen gäbe es so vieles. Wir möchten Sie an dem Erfreulichen, an den Erfolgen unserer Produkte teilhaben lassen, aber auch unsere Schwierigkeiten und unsere Sorgen nicht verbergen.

Doch, vorerst möchte ich um Nachsicht bitten. Die Redaktion mit all ihren Helfern bemüht sich, mit viel Begeisterung, ein Bindeglied zwischen Betrieb und Mitarbeitern zu schaffen, das Ihnen, lieber Leser, Spass machen soll. Nun, Gelehrte fallen meistens nicht vom Himmel, was uns zu der Hoffnung berechtigt, dass, mit der Übung, jede weitere Nummer nur besser werden kann. Meckerer möchte ich schon jetzt ansprechen, mit eigenen Beiträgen unser Blatt zu verbessern.
 Wenn unsere Firmenschrift mithilft, die Beziehungen jedes

einzelnen Mitarbeiters zu seinem Betrieb enger zu gestalten und zu festigen, dann hat sich die Mühe Aller gelohnt, die hier mitgeholfen haben und mithelfen werden.

In diesem Sinne wünsche ich der Redaktion und ihren Helfern viel Glück und Ausdauer.

Willi Studer

Mollis: Geschichte und Gegenwart

Mollis, dessen Ortsname aus dem Römischen stammt (mollis = weich, mollis = Sumpfland, molendinum = Mühle), liegt im Glarner Unterland. Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 2187 ha, wovon 2112,21 ha fruchtbar und nur 4,6 % unproduktiv sind.

Bei der Biäsche liegt mit 420 m ü.M. der niederste Punkt, während die höchste Stelle auf der Spitze des Fronalpstockes mit 2128 m ü.M. gemessen wird.

Mollis lebt nicht ausschliesslich nur von der Landwirtschaft, sondern es wurde schon sehr früh industrialisiert.

Im Jahre 1714 dreht im Studierzimmer des evangelischen Pfarrhauses Pfarrer Andreas Heidegger sein kleines Spinnrad. Das war der Beginn der später eingeführten Baumwollspinnerei.

Um 1790 stellte man in Riedern, Ennetbühls, Schwanden, Linthal und Mollis Webstühle auf. In diesen sog. Webstuben arbeiteten 2 - 6 Personen. Später wurden auch mechanische Spinnerereien und Webereien gebaut, wobei die Wasserkraft der Linth und ihrer Zuflüsse ausgenutzt wurde.

1800 gründete Ratsherr Fridolin Jenny-Jenny von Ennenda in seiner Heimatgemeinde ein kleines Einfuhrgeschäft. Diese neue Firma verband damit eine Handweberei und einen Exporthandel und vereinigte diese Erwerbszweige in Ennetbühls mit einer Baumwolldruckerei (1835). Es folgte ein ungemein rascher Aufstieg. 1856-1860 fügte man als neuen Fabrikationszweig die Baumwollspinnerei und -weberei in Mollis an. 1860/61 begann die moderne Fabrikation auf 32 Spinnstühlen mit 20430 Spindeln und 312 Webstühlen. Fridolin Jenny-Zwicky übernahm 1883 die Molliser Fabrik.



Sein Sohn Dietrich Jenny-Dinner wurde ebenfalls alleiniger Besitzer. Nach seinem Tode wurde das Geschäft von den Erben mit Fabrikant Dietrich Jenny als geschäftsführenden Teilhaber weiter betrieben.

Ende August 1967 wurden die gesamten Fabrikgebäude an die Firma "Eternit", Niederurnen, verkauft. Da diese Firma nur einen Teil der Räume als Materiallager brauchte, konnten wir am 12. Mai 1969 in den ehemaligen Spinnerereisall einziehen und dort die Fabrikation von verschiedenen Bau-

gruppen, Bestückung gedruckter Schaltungen usw. aufnehmen. Am Anfang wurden 7 Frauen beschäftigt.

Im Januar 1970 erhielten wir einen Personalbus. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den umliegenden Gemeinden war damit das Transportproblem gelöst. Ausserdem wird das Fahrzeug für den Materialtransport von und nach Regensdorf eingesetzt.

Fortsetzung: nächste Seite



ICI PARIS

Nahe der Champs-Élysées, zwischen dem LIDO (Studer Geräte) und dem CRAZY HORSE SALOON (Revox Geräte) befindet sich REVOX FRANCE, Rue Marboeuf, 14bis. Leitung: Herren Schaeffer und Riesser.

Verantwortlich für:

- die professionelle Abteilung Herr Planchard
- den Verkauf Herr Riffart
- die Bestellungen Madame Adde, genannt "Madame REVOX"
- die technischen Probleme Herr Giddings

Es grüsst Sie die Belegschaft von REVOX FRANCE und wünscht Ihnen:

Bonnes fêtes de fin d'année !



Das Studer-Revox Zuverlässigkeits-Fahren...

Foto: Hr. Schöni

... war ein voller Erfolg. Angefangen vom Wetter, das kühl aber trocken und am Nachmittag sogar leicht sonnig war, bis zur abendlichen "Siegerherung", lief das Programm ohne Schwierigkeiten ab. Für diejenigen, die nicht dabei waren, nachfolgend eine kurze Zusammenfassung:

Die Beteiligung war erfreulich gross (43 Fahrzeuge) und die zu bewältigenden Aufgaben wurden von den meisten Teilnehmern mit Eleganz gelöst. Es braucht auch kaum betont zu werden, dass bei der allgemein hohen Qualität aller beteiligten Mannschaften der Parcours unfallfrei absolviert wurde, d.h. es wurde nicht einmal eine Schramme am Lack produziert.

Bei der Auswahl der Strecken und bei der gesamten Organisation war überall die bewährte Hand unseres beliebten "Stanzler-Meier" zu spüren. (Es ist hier der richtige Platz, um die Verdienste dieses erfahrenen Praktikers einmal in's richtige Licht zu stellen. Es war keine Meinung zu hören, die nicht ein spontanes Lob für die Planung und den klugen Verlauf der Veranstaltung war.)

In diesem Zusammenhang nicht zu vergessen sind auch die 44 Helfer, die angefangen vom leiblichen Wohl in der Kantine, bis zum frierenden Zeitnehmer an einem Posten im Wald und schliesslich bis zur Auswertung der Resultate "hinter den Kulissen" wirkten.

Wenn wir schon bei der Aufzählung der Wohltäter sind, die uns unterstützten, so darf nicht unerwähnt bleiben, dass unsere Nachbarn in Regensdorf sehr freundlich reagierten. Die Firma Gericke liess uns die Wiese hinter der Fabrik und die Firma Gretag erlaubte uns die Benützung des Parkplatzes als Piste für den "Rückwärtsgang-Slalom" und die übrigen automobilistischen Aufgaben. Und schliesslich wurden uns die wirklich mit allen Schikanen ausgerüsteten Zeitähler von der Firma Longines gratis zur Verfügung gestellt; ohne diese Stoppuhren wäre es um die Messung der Zeiten der einzelnen Konkurrenten schlecht bestellt gewesen.

Für die Abwechslung war gesorgt. Die Fahrer und vor allem die Navigatoren hatten bestimmt keine Langeweile, und bei der Berechnung der Koordinaten und Durchschnittsgeschwindigkeiten etc. rauchten teilweise die Köpfe recht sichtbar. Es wurde vorher auch heftig an den Vorbereitungen gearbeitet: Tabellen und graphische Darstellungen als Rechenhilfen waren noch das Minimum - es ging sogar bis zur elektronischen Rechenmaschine an Bord eines fashionablen Amerikaners. Erfreulicherweise wurde nicht alles mit tierischem



Ernst erledigt. In dieser Richtung den Vogel abgeschossen haben zwei unserer Kollegen, die in Frack und Zylinder, mit Wecker und Rechenrahmen ausgerüstet ihren Mercedes pilotierten. Auch beim "Bodenpersonal" ging es teilweise recht lustig zu. Die gelegentlich zu bemerkende "flüssige innere Heizung" an Posten im kalten Wald war durchaus begreiflich. Auch sonst war bei den Posten die Ausnützung glänzend vorbereitet worden - am Grill gebratene "Güggeli" waren in Ergänzung zu den warmen Getränken, die von unermüdeten Fahrern von der Kantine aus verteilt wurden, bestimmt nicht zu verachten. Abgesehen von dem sonst, wie erwähnt, allgemein als gut gelungen bezeichneten Rally war der Abschluss, zu dem sich insgesamt 140 unserer Kolleginnen und Kollegen von Ewattingen, Löfflingen und Regensdorf bis Wettingen (man beachte die alphabetische Reihenfolge) im "Kreuz" in Sünikon eingefunden hatten, auch noch ein Erfolg. Die kulinarische Seite fand allgemeinen Anklang, die

Mittel zur Anfeuchtung ebenso. Der grosse Augenblick war natürlich die Bekanntgabe der Rangliste. Wir wollen jetzt nicht einzeln auf die Namen eingehen, aber soviel sei gesagt, dass die hervorragenden Leistungen sich in einer sehr breiten Verteilung der guten Noten zeigte. Bei der Preisverteilung ging niemand leer aus, wenn auch begreiflicherweise zwischen dem 1. Rang und dem Trostpreis für die "tieftrauernd Hinterbliebenen" ein Unterschied festzustellen war. Wo landet beim nächsten Zuverlässigkeitsfahren der Wanderpreis (Zinnkrug), den die Firma EMT-Wilhelm Franz gespendet hat? Mithin wollen wir als Abschluss feststellen: Wir hatten de facto 43 siegreiche Mannschaften, die alle ihr Bestes taten! Der Zweck der ganzen Veranstaltung sollte schliesslich ein besseres gegenseitiges Kennenlernen sein (verschiedentlich war zu hören "Ah - Sie sind DER!") und nicht ein wildes "Krampfen" um einen hohen Platz in der Rangliste, sondern mit einem Wort: nach Möglichkeit ein "Plausch".

H.W.B.

Mollis: Geschichte und Gegenwart (Fortsetzung)

Im Mai 1970 bezogen wir am südlichen Ende des Fabriktraktes einen weiteren Raum mit ca. 300 m² Fläche. In diesem Raum werden Litzen und Isolationsschläuche auf verschiedene Längen zugeschnitten, auf 3 Wickelmaschinen Trafospulen gewickelt und Transformatoren montiert.

Heute beschäftigt der Zweigbetrieb Mollis bereits 94 Personen und fertigt ca. 600 verschiedene Teile an, was sicher eine beachtliche Entwicklung in 2 1/2 Jahren darstellt.

Zum Schluss noch eine interessante Statistik über die Entwicklung des Personalbestandes.

12. Mai	1969	7 Personen
Ende	1969	45 Personen
Ende	1970	79 Personen
Ende	1971	94 Personen

H. Gallati

Geschichtlicher Quellennachweis:

Hans Thürer: "Geschichte der Gemeinde Mollis"
"Glarner Heimatbuch"

WIR GRATULIEREN

Im Laufe des Jahres 1971 konnten folgende Mitarbeiter ihre 20-jährige Firmenangehörigkeit feiern:

Hübscher Hans
Knecht Albert
Polster Albert

Folgende Mitarbeiter gehören seit 10 Jahren unseren Betrieben an:

Regensdorf	ELA AG	Löfflingen
Carta Sara	Ray Michel	Bleuel Max
Egli Ernst	Meili Peter	

Grossenbacher Fritz
Huck Per
Mascioli Maria
Meinecke Günter
Michel Fritz
Piasente Parsilla
Sollberger Gertrud
Zwicky Paul

Wir gratulieren den Jubilaren von Herzen und sprechen ihnen für die langjährige und treue Mitarbeit den besten Dank aus.

Den Facharbeiterbrief für Elektromechaniker, Fachrichtung Elektronik, erhielten folgende Lehrlinge:

Bader Edmund
Rupp Hermann
Benz Konrad

Den Facharbeiterbrief als Werkzeugmacher erhielt:

Bayer Christian

Herzlichen Glückwunsch den jungen Facharbeitern und viel Erfolg im weiteren Berufsleben!

MY

ESBREMANT

In unseren Betrieben sind während der letzten 10 Monate sage und schreibe drei Brände ausgebrochen:

1. In Regensdorf

ergab sich eine recht gefährliche Situation, die unabsehbare Folgen hätte haben können. Glücklicherweise konnte der Ausbruch eines grösseren Brandes rechtzeitig verhindert werden.

2. In Löfflingen

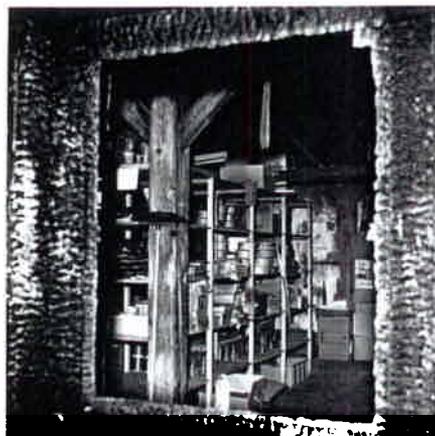
entstand ein beträchtlicher Schaden, eine Maschine wurde zerstört und mehrere beschädigt.

3. In Mollis

entstand vor allem grosser Gebäude- und auch beträchtlicher Materialschaden. Die Fabrikation wurde glücklicherweise nicht betroffen. Als abschreckendes Beispiel zeigen wir in einem Bild die verheerenden Folgen.

Es ist hier nicht der Platz, um Ratschläge für Brandverhütung zu geben, aber es muss darauf hingewiesen werden, dass in einem Fall Nachlässigkeit und sorglose Behandlung von Zigarettenresten als Brandursache nachgewiesen wurde und in einem anderen Fall, man staune, die richtige Handhabung von Feuerlöschern nicht bekannt war!

H.W.B.





Ein Revox-Fan Club

Anlässlich der FERA 1971 überraschte uns eine Gruppe Jugendlicher, alle angetan mit einem "I'm a Revox-Fan" Leibchen. Auf unsere Anfrage erhielten wir einen Brief mit folgenden Erklärungen:

"Die meisten Mitglieder des Revox-Fan-Clubs sind Lehrlinge. Bedingungen um dem Club beitreten zu können sind:

1. Kleinere Kenntnisse über Elektronik
2. Grundkenntnisse über Revox-Geräte
3. Besitzer von mindestens einem Revox Gerät (! Red.)"

Zur Clubtätigkeit gehören gemeinsame Aufzeichnungen, Band- und Ideenaustausch, sowie zeitweiliger Musikanlagenbau bei Festanlässen, wobei natürlich Revox-Geräte als Bausteine dienen.

Die Revox-Leibchen können zum Selbstkostenpreis von Fr. 11.- bezogen werden. Die Redaktion gibt eventuellen Interessenten die Club-Adresse gerne bekannt.

Wir haben uns über die Initiative dieser Jugendlichen sehr gefreut und wünschen ihnen auch weiterhin viel Erfolg.

MY

der lebendig gewordene, unausgesprochene, höchstens still und heimlich gefasste Gedanke dieser Zeitung, mit allen, ach so menschlichen Unarten und Schwächen (von Menschenhand entworfene Raben sind so!). Also eine Art Maskottchen mit der Aufgabe, Sie zum Lächeln, Lachen oder Schmunzeln zu bringen.

Im Hinblick auf die allgemeine Tendenz mich mit wirklichen Menschen zu identifizieren, erscheint es mir angebracht, festzustellen, dass dies nie und nimmer mit Vorbedacht geschehen wird. Also: Ähnlichkeiten mit betriebseigenen Personen beruhen nur auf Zufall oder entspringen allein der Phantasie der Leser.

PS.: Die Redaktion lehnt jede Verantwortung – was mich betrifft – ab.

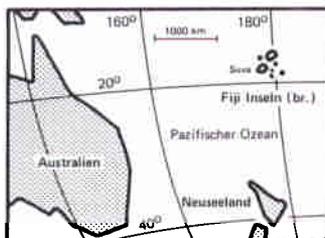
REVOX WELTWEIT



Prabhu Brothers Supplement — Fiji Times, Friday, October 22, 1971

Anzeige aus:

THE FIJI TIMES (gegründet 1869), Tageszeitung von Suva, Hauptstadt der Fiji-Inseln (300, davon 106 bewohnt). Diese Zeitung ist die erste, die jeden Tag erscheint; denn Suva liegt gleich westlich der Datumsgrenze.



REVOX ALL OVER THE WORLD



Fotomontage: M.Christinat

WUSSTEN SIE SCHON ? DASS ?

... die Stadtratssitzungen in Löffingen vom Dienstag auf Donnerstag verlegt wurden, weil Bürgermeister und Stadträte sich dienstags immer den Fernsehkrimi "GAUNER gegen GAUNER" ansehen möchten?

... der Name REVOX in japanischer Sprache "Re-bo-kku-su" ausgesprochen wird?

... Bonndorf im Laufe der Geschichte viel Schwers erdulden musste? Im Schweizerkrieg 1499 war es Sammelpunkt für die aus dem Breisgau kommenden und sich gegen die Schweizer formierenden Heerhaufen. Um dieses ihnen gefährlich gewordene Nest auszüräuchern, zogen eidgenössische Soldaten aus ihrem Lager bei Waldshut nach Bonndorf, brandschatzten die Stadt, erstachen 16 Menschen, nahmen 34 gefangen, raubten 60 Stück Vieh (!) und entführten sogar das Bonndorfer Fährlein.

(Dem Buch "Der Hochschwarzwald" von Max Rieple entnehmen.)

Verkauf Löffingen meldet:

Das neue Gesicht der REVOX-Linie wird am innerdeutschen Markt ausgezeichnet aufgenommen. Glücklicherweise sind wir mit Altgeräten, von wenigen Verstärkern abgesehen, ausverkauft. Einer besonders überdurchschnittlichen Nachfrage erfreut sich der neue REVOX-Verstärker A78. Obwohl die Produktion alle Anstrengungen unternimmt, den Anforderungen des Verkaufs gerecht zu werden, finden harte Positionskämpfe zwischen der ELA AG und Löffingen um den grössten Anteil an diesem "Kuchen" statt. Von den guten Verkaufserfolgen beim Verstärker profitiert auch der Tuner und in geringerem Umfange das übrige Programm.

Das A77 ist jedoch nach wie vor und mit dem neuen Gesicht umso mehr, Favorit für Spitzentonbandgeräte am innerdeutschen Markt.

Ku.

FUSSBALL

FC-REVOX, Regensdorf meldet:

Dieses Jahr waren 2 Spiele angesetzt. Gegen die Senioren des F.C. Regensdorf 4 : 4 und gegen den F.C. SAIS 8 : 9. Böse Zungen behaupten, dass dies eher Handballresultate wären, dabei müssen wir aber berücksichtigen, dass unsere Spieler das ganze Jahr hindurch nie zusammen trainiert haben. Aus diesem Grunde hat sich unser Herr Burger netterweise zur Verfügung gestellt, unser Konditionstraining zu leiten. Mitarbeiter der Fa. Studer Regensdorf, die unserem FC-REVOX zu etwas besseren Resultaten verhelfen möchten, sind gebeten, sich bei Herrn Burger, Tel. intern 252, zu melden.

BSG-Studer, Löffingen meldet:

Im abgelaufenen Jahr hatte die Betriebssportgemeinschaft 13 Fussball-Freundschaftsspiele, davon wurden 4 gewonnen, 2 Spiele endeten unentschieden und 7 Spiele gingen verloren. Das Torverhältnis lautet: 33 : 39 Tore

Nicht nur Fussball wurde gespielt; für die Freunde des Wanderns wurden 2 Wanderungen unternommen, die grossen Anklang fanden.

Am 6. November 1971 veranstaltete die BSG in der Löffinger Festhalle einen Tanzabend, welcher ein voller Erfolg war. Ausser dem Tanzvergnügen wurde noch eine Tombola durchgeführt und für Sportbegeisterte war eine ZDF-Torwand aufgestellt.

Die Nikolausfeier für die Kinder der aktiven und passiven Mitglieder fand am 11. Dezember 1971 statt, ausserdem wurde für die aktiven und passiven Mitglieder am 17. Dezember 1971 eine Weihnachtsfeier veranstaltet.

WETTBEWERB

Bitte schicken Sie uns entweder ein Photo (wenn möglich schwarz- Weiss) oder eine Zeichnung, die in irgendeiner Weise etwas mit Revox, oder mit unserem Betrieb gemeinsam hat. Die beste Arbeit wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht, und der glückliche Gewinner wird eine Woche lang in den Kaffeepausen gratis bewirtet.

weetersagenweetersagenweetersagen

offene Stellen in unseren Betrieben:

Regensdorf

Mitarbeiterin (KV) für Personalbüro

Schaltbildzeichner
Reprofotograf
Techniker als Redaktor (Werbung)

EAM oder FEAM für Baugruppen- und Studioprüffelder
Mechaniker für Studiomontage

Kontrollleur für mech. Produktionsabteilungen
Werkzeugmacher (oder exakte Mechaniker)

Mollis

EAM oder FEAM für Baugruppenprüffeld
Hilfskräfte (Frauen und Männer) für Montage-, Löt- und Prüffeld

Bonndorf

Telefonistin
Kontrollleur (mechanische Kontrolle)
Lageristin

weetersagenweetersagenweetersagen

DENKEN SIE NUR NICHT,
DASS ICH FREIWILLIG
IN DIESER
ECKE SITZE!



Zugehörige Unterlagen: <i>'Hohe Warte' Wien</i>	Freimasstoleranz: ±	Maßstab:
STUDER REGENSDORF ZÜRICH	Benennung: Technische Ecke	

AHA! DAS IST SICHER
DIE KARTE DES PIRI-REIS.
EINE ERINNERUNG
AN DIE ZUKUNFT?



Diejenigen von uns, die täglich mit den verschiedenen in unseren Betrieben erzeugten Geräten zu tun haben, leiden bis zu einem gewissen Grad an einer "professionellen Krankheit", d.h. sie glauben, dass selbstverständlich alle in unserer Firma tätigen Mitarbeiter ebenso Bescheid wissen, wie sie selbst. Wir hatten z.B. auf der letzten Ausstellung FERA in Zürich Gelegenheit festzustellen, dass Angehörige der verschiedenen Abteilungen ziemlich erstaunt waren, wieviele verschiedene Ausführungen allein nur von unserem Tonbandgerät A77 existieren. (Zur Erinnerung: Amateurgerät A77 mit Geräuschunterdrückungssystem "Dolby", Rundfunkausführung für Radiostudios, Spezialgerät für medizinische Zwecke zur Registrierung von Elektrokardiogrammen, A77 "Nato" mit automatischem Anlauf zur Vermeidung von Bandverbrauch während Gesprächspausen).

Abgesehen von solchen Spezialausführungen unseres Tonbandgerätes kommt es recht häufig vor, dass auch die normalen Typen für ganz ungewöhnliche Zwecke angewendet werden. Wir möchten hier kurz eine Verwendung für wissenschaftliche Zwecke schildern, wie sie moderner und aktueller kaum mehr möglich ist!

Bei der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien wird ein REVOX Tonbandgerät zur Aufzeichnung der Signale verwendet, die von Wettersatelliten aus dem Weltraum zur Erde gefunkt werden. Die Wolkenbilder werden dabei zeilenweise (wie ein Fernsehbild) übertragen und die fertig registrierten Fotos bestehen aus einzelnen nebeneinander aufgezeichneten Linien, die sich zur Abbildung eines Teiles der Erdoberfläche mit den Konturen der Kontinente und der gerade zu dem Zeitpunkt vorhandenen Wolkenformation zusammensetzen. Das hier gezeigte Bild, das aus den auf dem Tonband aufgezeichneten Signalen mittels eines



fotographischen Registriergerätes entstand, ist gleichzeitig auch ein Beispiel dafür, wie schwierig der Empfang der Radiosignale aus dem Weltraum ist, denn die hellen und dunklen Streifen entstehen infolge von Schwunderscheinungen und anderen Störungen. Man fragt sich unwillkürlich, was aus den ungleichmäßig verteilten hellen und dunklen Flecken am Bild herauszulesen ist, aber der Fachmann kann damit durchaus etwas anfangen und ausserdem werden Orientierungsmarken mitübertragen, die eine richtige Anordnung der einzelnen Bilder ermöglichen. Das hier gezeigte

Beispiel entstand durch Zusammenstellung von drei Einzelbildern und die erwähnten Marken sind beispielsweise als kleine Kreuze im ersten Viertel des Fotos oben und unten erkennbar.

Jedenfalls wäre dies ein Grund für einen neuen Reklameschlagler: "Revox ist dabei - beim Blick vom Weltraum auf die Erde!"

H.W.B.

SOUND GESCHICHTE

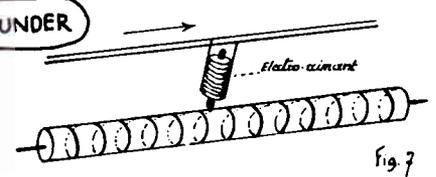


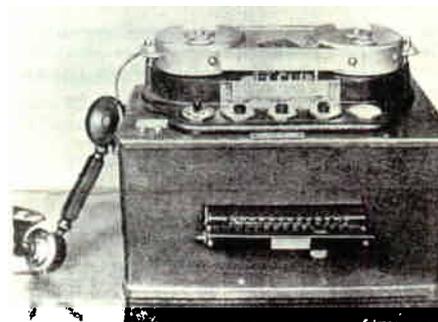
Fig. 7. — Principe d'un appareil Poulsen avec électro-aimant à mouvement transversal, et cylindre tournant portant le fil d'acier enroulé en hélice

1929 gelang Dr. Ing. STILLE die erste kommerzielle Verwertung einer Ton-Aufnahmeschine nach dem Prinzip der magnetischen Aufzeichnung (Fig. 1).

1900. Bereits auf der Weltausstellung Paris hatte Waldemar POULSEN sein erstes TELEGRAFON mit Erfolg vorgeführt. Laut Fachschriften aus der Zeit:

"Das Gerät beruht auf dem Effekt, dass bestimmte Metalle u.a. Stahl- mehr oder weniger Magnetismus behalten, nachdem sie in unmittelbarer Nähe eines Magneten gewesen sind. Das Gerät (Titel Fig.) besteht aus einer Spule mit Weicheisenkern, die auf einen Stahldraht einwirkt, der auf einer Holzwalze aufgewickelt ist. Beim Aufnehmen ist ein Kohlemikrofon und eine Batterie mit der Spule verbunden. Wir zitieren den dann folgenden Text: "damit ist der erzeugte Magnetismus des Stahldrahtes dem in das Mikrofon gesprochenen Ton gleich". Für die Wiedergabe ist ein Telefonhörer mit der Spule zusammengeschaltet, der "die vom Stahl auf die Spule induzierte Stimme wiedergibt". Bei dem neuen Gerät für Diktierzwecke, Telefonbeantwortung und Musikaufnahme wird die hohe Qualität der Wiedergabe besonders gelobt, so wie, dass durch das Prinzip eine "ewige" Konservierung des Tones gewährleistet ist, selbst wenn man die Maschine eine Weile lang nicht verwendet!"

Das Interesse verminderte sich jedoch sehr schnell, wohl deswegen, weil das menschliche Ohr zu unempfindlich - oder zu empfindlich - ist, um sich mit der beschränkten Qualität zufrieden zu geben, und es fehlte noch ein Verstärker und eine geeignete Legierung (z.B. Stahl mit Kobalt) für den Tonträger. Die DANSK TELEGRAFONFABRIK forschte



1.

weiter. Zuerst dank der Arbeit von POULSEN, dann von STILLE, konnten Zwischenerfolge erreicht werden:

1912 wurde ein Gerät (Fig. 2) für militärische und teilweise für kommerzielle Zwecke produziert. Die Aufnahme findet auf einer homogenen polierten Stahlplatte statt. Den Tonkopf bildet eine auf einer Grammonadel aufgewickelte Spule. Der Tonarm wird zur Abtastung der Platte durch eine Mutter auf einer Gewindespindel radial verschoben, und der Antrieb erfolgt durch ein Federlaufwerk. Merkwürdig ist, dass die



2.

Platte am Anfang langsam und am Ende schnell läuft (Differenzialgetriebe), sodass die relative Abtastgeschwindigkeit der Magnetspur konstant bleibt. Das Gerät arbeitet an der Grenze der Ohrempfindlichkeit, weil es auch noch keinen Verstärker hat, aber der Vorteil der magnetisierten Stahlplatte gegenüber der Edison-Walze war vor allem seine Robustheit. NB: dieses Gerät ist im Empfangsraum ELA Regensdorf zu sehen.

J.-D.B. u. R.D.

UFF, DAS WÄRS



GOOD WISHES FOR CHRISTMAS AND THE NEW YEAR
FELICES PASCUAS Y PROSPERO ANO NUEVO
FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR
TANTI AUGURI DI BUON NATALE E UN FELICE ANNO NUOVO
JOYEUX NOËL BONNE ET HEUREUSE ANNÉE
ΕΥΤΥΧΕΣ ΤΟ ΝΕΟΝ ΕΤΟΣ